

Enthüllung um 11.11 Uhr

Führt ein Gießener Dreigestirn in die virtuelle Kampagne? GFV hält auf ihrer Homepage Überraschungen parat

Von Thomas Wißner

GIESSEN. Stell' dir vor, es ist Fastnacht und keiner geht hin. In Corona-Zeiten müsste der an Bertolt Brecht angelehnte Satz eher mit „und keiner darf hin“ fortgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund haben sich die Verantwortlichen der Gießener Fassenachts-Vereinigung (GFV) für den 11.11. etwas Besonderes einfallen lassen: Ob vielleicht doch ein neues Prinzenpaar oder gar ein Gießener Dreigestirn um „König Corona, der 19.“ präsentiert wird oder aber sich das (weiterhin) amtierende Prinzenpaar mit Prinz Sebastian I. und Prinzessin Carina I. mit seiner neuen Botschaft an seine närrischen Untertanen wenden wird – dieses gut gehütete Geheimnis wird am Mittwoch um 11.11 Uhr auf der Homepage unter www.gfv-helau.de enthüllt.

GFV-Präsident Arndt Niedermayer und sein Stellvertreter Michael Schifner nutzten die Absage des eigentlich zur Einstimmung auf die Kampagne 2020/21 vom Elferrat auf dem Schiffenberg geplanten zweiten „Gießen eleven meets friends“-Abend zu einem aktuellen närrischen Rück- und Ausblick, nachdem die Kampagne bereits frühzeitig abgesagt worden war.

„Was passiert am 11.11.?“ Diese Frage wurde dem Vorstand in den vergangenen Tagen immer öfter gestellt und mit dem Hinweis auf eine virtuelle Überraschung beantwortet. Die jüngste Entwicklung der Pandemie und die aktuellen Einschränkungen zeigten auch, dass die frühzeitige Entscheidung zur Absage der Kampagne die richtige Entscheidung war. „Wir versuchen deshalb, mit unseren Mitgliedern und Freunden online in Kontakt zu bleiben. Auch unsere Vorstandssitzungen finden online statt“, verrät Niedermayer, während Schifner kurz auf die einzige Präsenzveranstaltung Ende Oktober, die Jah-



Närrisches Treiben, wie bei der Prunksitzung am 20. Februar, wird es in dieser Kampagne nur virtuell geben. Archivfoto: Wißner

reshauptversammlung, eingeht. Unter Einhaltung aller Corona-Auflagen wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und so das vergangene Geschäftsjahr positiv abgeschlossen. Ein Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder der GFV: Ehren-Zugmarschall Burghard Hoffmann wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet; Frank Kriebel wurde für seine zehnjährige Mitgliedschaft gedankt.

In Abwesenheit wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Heike Brückel, Bernd Burghardt, Claudia Burghardt, Jasmin Erb, Jessica Erb, Dietlind Grabe-Bolz, Katja Koch, Jörg Langsdorf, Rene Leon Reitz, Sandra Reitz, Sascha Reitz, Dr. Jan Eric Rempel, Regina Risken, Prof. Hans-Rudolf Tinneberg und Natascha Wack, für 25-jährige Narrentreue Werner Rauber-Wagner, Hans Wissner, Renate Wissner und Stephanie Wunderlich sowie für 50-jährige GFV-Treue Klaus Denninghoff geehrt. „Der Vorstand trifft sich regelmäßig online, um unter aktuellen Corona-Bestimmungen Aktionen für die Mitglieder zu starten oder auf die vorliegenden Alternativen zurückzugreifen“, verrät Schifner. Ge-

rade jetzt die Gruppen zusammenzuhalten, sei eine große Herausforderung, zumal diese sowieso nur ein halbes oder dreiviertel Jahr zusammenwirken. Hier profitierten alle von den gut aufgestellten Gruppenleitern und Trainern, die über die sozialen Medien in Kontakt mit den Mitgliedern stehen. Um den Kindern und Familien trotz der abgesagten Kampagne etwas entgegenzukommen und diese „so etwas zu entschädigen“, wurde für 2021 ein Verzicht der Beiträge von Kindern und Jugendlichen beschlossen.

Beiträge ausgesetzt

„Wir wollen die Kinder gerne bei der Stange halten. Wissen aber auch, wie schwer das gerade bei solchen Situationen ist“, so der Präsident mit dem Hinweis, dass die GFV über fast 100 Kinder und Jugendliche in ihren Gruppen verfügt. Auf einen Terminplan für künftige Veranstaltungen wurde angesichts der ungewissen Lage verzichtet. Die Mitglieder sollen online auch kurzfristig über Aktivitäten oder Absa-

gen informiert werden. Anstelle der Senats-Gala wurde durch Senatspräsident Franz Koch eine Wanderung, Weihnachtstreffen oder ein Kochen im kleinen Kreis angeregt. Doch aktuell ist auch das nicht möglich. Niedermayer kündigte zudem an, dass der Vorstand nun ein Hauptaugenmerk auf die sozialen Medien lege, um hierüber den Kontakt zum närrischen Volk zu beizubehalten.

Der Start in die neue Session erfolgt deshalb diesmal virtuell. „Hierfür wurde im Vorfeld einiges unternommen – und was dabei herausgekommen ist, das präsentieren wir auf unserer Homepage ab 11.11 Uhr“, so Schifner, der die bereits auf der Jahreshauptversammlung vorgestellte GFV-Corona-Maske präsentiert. Ein Blick über die (abgesagte) Kampagne hinaus erweist sich schwierig: „Es gibt zu viele Unwägbarkeiten“. Für Schifner selbst, der bei den Fremdsitzungen als Sitzungspräsident auftrat, sollte es wie bei einigen anderen auch die letzte Kampagne sein. „Ich bedauere es schon, dass wir nun keine Möglichkeit haben, so richtig Tschüss zu sagen.“



Niedermayer